

EINWOHNERRAT BRUGG

Bericht und Anträge

des Stadtrates an den Einwohnerrat
betreffend

Kredit für die Verlängerung und Erweiterung des Kindergartenprovisoriums
auf der Turnwiese Freudenstein



1. Ausgangslage

1.1. Einleitung

Die Schule Brugg ist seit mehreren Jahren mit anhaltend hohen Kindergartenschülerzahlen vor allem im Zentrum und in Umiken konfrontiert. Die Abklärungen in der Schulraumplanung hatten ergeben (vgl. Bericht „Schulraumplanung Schule Brugg, Gesamtentwicklungskonzept“, Basler&Hofmann, 18.02.2013), dass zukünftig für die Ortsteile Umiken, Zentrum und Altenburg ein Doppelkindergarten notwendig sein wird.

Mit dem Bau des Kindergartenprovisoriums auf der Turnwiese Freudenstein wurde eine temporäre Lösung zur Entlastung der überbelegten Kindergärten (Bodenacker, Stadt, Umiken) geschaffen, bis eine definitive Kindergartenlösung zur Verfügung steht. Der Kredit für Bau und Betrieb des Kindergartenprovisoriums wurde mit Beschluss vom 30. Mai 2015 vom Einwohnerrat bewilligt. Der Gesamtkredit belief sich auf CHF 180'000, und für die Nutzungsdauer des Provisoriums waren 18 Monate vorgesehen. Die anschliessende Finanzierung nach Ablauf der bewilligten Kreditsumme wurde über die Erfolgsrechnung resp. das Budget vorgenommen.

Der Kreditbewilligung war als Annahme zugrunde gelegt worden, dass ein definitiver Kindergartenneubau am Standort Schlüssel im Rahmen eines privaten Neubauprojekts realisiert werden könnte. Dies liess sich jedoch aufgrund terminlicher Hindernisse nicht umsetzen. Auch die Ausbauvariante am heutigen Standort Baslerstrasse stellt sich, gemäss bisherigen Aussagen des Eigentümers (Kanton Aargau), als ungewiss dar. Vor diesem Hintergrund ergibt sich der Bedarf nach einer Verlängerung und Erweiterung des Kindergartenprovisoriums Freudenstein, bis eine definitive bauliche Lösung zur Verfügung steht.

1.2. Entwicklung Kinderzahlen

Alle Indikatoren (Stand Umsetzung und vorliegende Kinderzahlen) deuten darauf hin, dass der Kindergarten Freudenstein weiterhin benötigt wird. Die Kinderzahlen im Einzugsgebiet bleiben insgesamt hoch, so dass auf das Provisorium mindestens in den nächsten vier Jahren (2018 - 2022) gemäss den Kinderzahlprognosen nicht verzichtet werden kann. Die prognostizierte Entwicklung der Kinderzahlen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Kiga Sommerhalde	38	39	49	51	43
Kiga Bodenacker	46	43	40	32	25
Kiga Weiermatt	27	39	48	35	32
Kiga Umiken	23	23	21	23	25
Kiga Bilander	34	34	37	44	55
Kiga Stadt	16	17	14	20	19
Kiga Freudenstein	16	20	23	23	16
Total	200	215	232	228	215

Tabelle 1: Kinderzahlprognose; Kinderzahlen nach Zuteilungsgebieten (Gesamtschulleitung, Januar 2018)

Im Schuljahr 2017/18 betrug die Belegung des Provisoriums 16 Kinder. Ab August 2018 besuchen 20 Kinder (+ 4) den Kindergarten Freudenstein. Drei weitere Kinder mussten auf benachbarte Kindergärten umgeteilt werden.

1.3. RIchtraumprogramm Kindergärten – Flächenbedarf

Aktuell umfasst das Kindergartenprovisorium Freudenstein ungenügende 103 m² Nutzfläche. Bereits heute ist die räumliche Situation sehr beengt und für einen adäquaten Unterricht ungenügend. Es fehlt unter anderem die Möglichkeit von Rückzugsräumen. Der ganze Unterricht, inkl. Deutsch als Zweitsprache und die heilpädagogische Förderung, Rückzugsmöglichkeiten, Stauraum und der Arbeitsplatz der Klassenlehrperson befinden sich in einem engen Raum. Der Kindergarten genügt mit dieser Abteilungsgrosse bei weiterem Betrieb den Anforderungen des Kantonalen RIchtraumprogramms (RRP) nicht mehr. Da das Provisorium weiterhin benötigt wird, besteht dringlicher Handlungsbedarf, dieses in Richtung Normgrösse anzupassen.

Mit der Erweiterung des Provisoriums soll die bestehende Fläche um 54 m² auf insgesamt 157 m² erweitert werden. Der für die Planung zugrunde zu legende Flächenbedarf richtet sich nach dem RRP für Kindergärten, welches als Norm 170 m² Nutzfläche umfasst (vgl. Bericht „Schulraumplanung Schule Brugg, Gesamtentwicklungskonzept“, Basler&Hofmann, 18.02.2013; Anhang 2). Die folgende Tabelle 2 zeigt den Flächenbedarf gemäss RIchtraumprogramm, die aktuell vorhandene (IST) und die der Erweiterung zugrunde gelegte Fläche (SOLL) des Kindergartenprovisoriums.

Räume / Flächen in m ²	RRP *	Kiga Freu <i>IST</i>	Kiga Freu <i>SOLL</i>
Hauptraum	80	69	85
Nebenraum	25	0	17
Garderobe	20	17	17
Materialraum innen	10	in WC-Container	10
Materialraum aussen	10	Kiste	Kiste
Arbeitsbereich Lehrperson	10	0	10
Toiletten	15	17	15
Total Fläche	170	103	157
Gedeckter Spielbereich	15	30	30
* Kantonales RIchtraumprogramm gem. Schulraumplanung bei einer Belegung von 16-25 Kindern			

Tabelle 2: Vergleich RIchtraumprogramm mit IST- und SOLL-Flächen

Da der Aussenbereich aktuell knapp bemessen ist und wenig Raum für kreative Spielmöglichkeiten bietet, soll die ursprüngliche Fläche des Aussenbereichs mit Stand von August 2016 wieder hergestellt (Fläche bis zur Laufbahn) und als Spielwiese genutzt werden.

2. Projektbeschreibung

2.1. Bauaufgabe

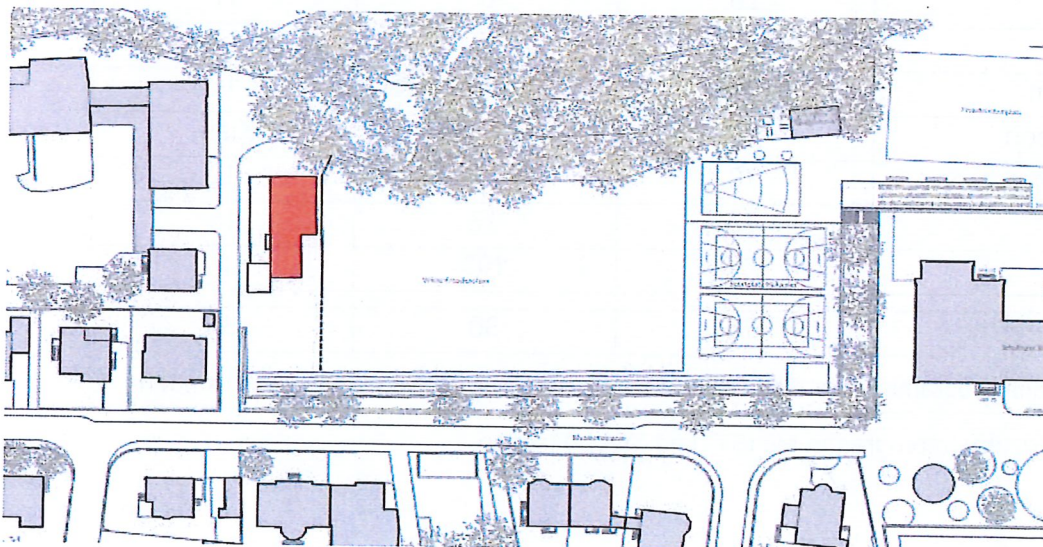
Mit der Erweiterung des Kindergartenprovisoriums sollen die derzeit bestehenden sechs Container-Module um die Fläche von drei Modulen ergänzt werden. Die Nutzfläche wird auf insgesamt 157 m² erweitert. In den Modulen können die folgenden Nutzungen gemäss Richtprogramm untergebracht werden, wodurch ein pädagogischer Mehrwert entsteht:

Durch *Modul 1* wird die Fläche des Unterrichtsraumes vergrössert, eine Nische für die Gruppe bereitgestellt oder alternativ ein offener Arbeitsplatz für die Lehrperson geschaffen. *Modul 2* bietet der Lehrperson oder alternativ der Gruppe einen Rückzugs- oder Stauraum. *Modul 3* ermöglicht einen Raum für schulische Heilpädagogik oder den DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) für den Einzel- oder Kleingruppenunterricht.

Eine weitere Reduktion der Fläche der Freudensteinwiese ist für die Erstellung der zusätzlichen Module nicht erforderlich. Die Erweiterung lässt sich im bisher für das Provisorium eingezäunten Bereich realisieren.

2.2. Pläne

Übersichts- und Situationsplan mit Standort



2.3. Realisierung und Organisation

Die Ausführung der Erweiterungsmassnahme mit dem Anbau von drei Container-Modulen ist kurzfristig innerhalb weniger Wochen nach dem Einwohnerratsbeschluss realisierbar.

Erfahrungen, die beim Errichten und der Demontage des Modulgebäudes Stapferino gewonnen wurden, können genutzt werden. Das Planungsteam und die ausführenden Firmen sind bereits bekannt und können ihre Kräfte bündeln. Eine direkte Weiterverwendung der Module des Stapferino ist jedoch gemäss Abklärung mit dem Lieferanten nicht möglich. Diese müssten zunächst in der Werkstatt umgebaut werden.

Die Alternative einer Kauflösung für das Kindergartenprovisorium wurde mit dem Anbieter ebenfalls geprüft, kann jedoch von diesem nicht offeriert werden.

Wie bereits bei der vormaligen Erstellung des Provisoriums werden für Planung und Bauleitung externe Architekten und Fachingenieure herbeigezogen und die Projektleitung durch die Abteilung Planung und Bau wahrgenommen. Die Einrichtung des Kindergartenprovisoriums wird in Absprache mit der Schule und nach deren ausgewiesenen Bedürfnissen erfolgen.

3. Ergänzende Untersuchungen

In der Schulraumplanung der Schule Brugg wurden mögliche Standorte für eine definitive Kindergartenlösung untersucht (Basler&Hofmann, 2013). Da die bisher favorisierten Optionen (Standorte Schlüssel und Baslerstrasse) nicht bzw. voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung stehen, sollen in einer ergänzenden Standortevaluation und Machbarkeitsstudie mögliche neue und teils auch bisherige Optionen für eine definitive Kindergartenlösung nochmals untersucht werden. Ziel ist die Identifikation einer Bestvariante, welche anschliessend gemäss ordentlichem Verfahren weiter entwickelt und zur Bewilligung gebracht wird. Die Untersuchung u.a. folgender Standorte ist derzeit vorgesehen: Areal Schulhaus Umiken; Friedhofstrasse 6 Umiken (Parzelle 5215); Brunnenmühle (bestehende Scheune); Areal Freudensteinschule (Abwartshaus).

Bis zur Fertigstellung einer definitiven Lösung ist jedoch mit einer grösseren Zeitspanne für Evaluationsprozess, Projektierung, Krediteinholung und Realisierung (ca. 3 Jahre) zu rechnen.

4. Kosten und Finanzierung

4.1. Kostenvoranschlag

Die Kosten für die Erstellung der Erweiterung und den Rückbau des gesamten Provisoriums belaufen sich auf CHF 98'200 (Kostenvoranschlag vom 18. Juni 2018). Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

BKP-Nr.	Bezeichnung	CHF	CHF Total
2	Gebäude		
211	Baumeisterarbeiten	16'500	
299	Container klimatisiert (Montage, Demontage, Anpassungen)	18'200	
	Rückbau Elektro, Sanitär, Zimmermann	12'000	
2	Total Gebäude		46'700
3	Betriebseinrichtungen		
	Möblierung/ Einrichtung		
	Zusätzl. Einrichtungen/ Möbel/ Annahme	5'000	
3	Total Betriebseinrichtungen		5'000
4	Umgebung		
	Instandstellung inkl. Rückbau Installationen nach Demontage, Annahme	30'000	
4	Total Umgebung		30'000
5	Baunebenkosten		
	Bewilligungen, Gebühren	1'000	
	Vervielfältigungen	500	
	Honorar Architekt	5'000	
	Projektreserve (ohne Miete)	10'000	
5	Total Baunebenkosten		16'500
Total	Kostenvoranschlag inkl. 7.7% MwSt.		98'200

Grundlage: Zürcher Index der Wohnbaupreise (Stand April 2017 = 99.2, Basis April 2010 = 100.0)

Es wird momentan angenommen, dass das erweiterte Provisorium für 36 Monate benötigt wird. Durch die Erweiterung steigt der bisherige monatliche Mietaufwand von CHF 1'410 auf CHF 1'920. Bei Zustimmung zur beantragten Erweiterung wird daraus eine gebundene Ausgabe bis zum Ende der Mietdauer. Falls die Annahme von 36 Monaten zutrifft, betragen die jährlichen Mietkosten (bisherige und neue Container) CHF 23'040.

4.2. Finanzierung

Die Gesamtkosten (Erstellung, Rückbau und Miete) über die angenommene Mietdauer von 36 Monaten betragen CHF 167'320. Die Finanzierung erfolgt mit Eigenmitteln. Der damit verbundene, langfristige Verlust an Finanzerträgen beträgt rund CHF 3'345 pro Jahr.

5. Termine

Nach dem Beschluss des Einwohnerrats und nach Ablauf der Referendumsfrist von 30 Tagen wird das Projekt voraussichtlich wie folgt weitergeführt:

- | | |
|----------------------|----------------------------|
| - Aufträge an Planer | Herbst 2018 |
| - Baugesuchverfahren | Herbst 2018 |
| - Ausführung | Februar 2019 (Sportferien) |
| - Nutzungsbeginn | ab Februar 2019 |

6. Würdigung und Antrag

Wegen anhaltend hoher Kinderzahlen (vor allem im Zentrum und in Umiken) und voraussichtlich mittelfristiger Nutzung des Provisoriums muss das Kindergartenprovisorium auf der Freudensteinwiese auf eine längerfristige Nutzung ausgerichtet und gemäss Norm vergrössert werden. Der Stadtrat ist überzeugt, mit der Erweiterung des Provisoriums dem Kindeswohl und den Bedürfnissen der Schule optimal zu entsprechen. Die baulichen Massnahmen erfüllen die wirtschaftlichen Aspekte bestmöglich, bis eine definitive bauliche Kindergartenlösung zur Verfügung steht. Der Stadtrat empfiehlt dem Einwohnerrat, die formulierten Anträge gutzuheissen.

Demgemäss die

Anträge:

Sie wollen für die Verlängerung und Erweiterung des Kindergarten-Provisoriums auf der Turnwiese Freudenstein

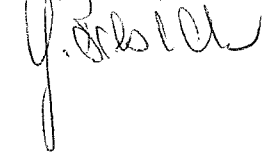
1. jährlich wiederkehrende Mietausgaben für Container (für den bisherigen und den erweiterten Teil) in der Höhe von CHF 23'040 bewilligen;
2. für die Erstellung der Erweiterung und den Rückbau des gesamten Provisoriums einen Kredit von CHF 98'080 bewilligen.

Brugg, 12. September 2018

NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtammann:

Der Stadtschreiber:



Aktenauflage

Das Projektdossier ist auf der Homepage der Stadt Brugg aufgeschaltet und bei der Abteilung Planung und Bau zu den Bürozeiten einsehbar.

